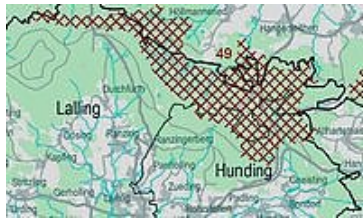


26.01.2013

## Bayerns größter Windpark im Lallinger Winkel?

Tochterunternehmen des Bayerischen Bauernverbands plant elf Windräder im Bereich des ehemaligen Munitionsdepots

von Wendelin Trs



Der Ausschnitt aus der Fortschreibung des Regionalplans zeigt das Windenergie-Vorranggebiet Nummer 49 bei Lalling und Hunding. – F.: dz

**Lalling/Hunding.** Strom aus Windenergie aus dem Lallinger Winkel: Was vor ein paar Jahren noch wie eine entfernte Zukunftsvision geklungen haben mag, könnte bald Wirklichkeit werden. Nach den Plänen einer Projektierungs-Gesellschaft sollen auf den Höhenzügen nordöstlich von Ranzingerberg, rund um den Bereich des ehemaligen Munitionsdepots mehrere Windkraftanlagen entstehen. Derzeit sind elf geplant – noch mehr wären möglich.

### Windmessungen in 120 Meter Höhe

Die planungsrechtlichen Voraussetzung geschaffen hat der Planungsverband Donau-Wald mit einem Vorranggebiet zur Nutzung der Windenergie in diesem Bereich. Im Rahmen des Verfahrens stimmten dieser Zonierung u.a. auch bereits der Landkreis sowie die betroffenen Gemeinden Lalling und Hunding zu.

Die konkreten Planungen übernommen hat die bbv-LandSiedlung GmbH, ein Tochterunternehmen des Bayerischen Bauernverbands. Derzeit geht Projektleiterin Elfriede Zellner von elf Windrädern aus, neun davon auf Grund und Boden der Bayerischen Staatsforsten, die anderen beiden auf Privatgrund. Nach einer Infoveranstaltung in Schaufing hätten noch weitere Landwirte Flächen angeboten, so Zellner.

Nach derzeitigem Stand sollen elf Windräder jeweils mit einer Nabenhöhe von 140 Meter entstehen. Jede Anlage soll bis zu drei Megawatt Strom liefern. Damit entstünde der derzeit größte Windpark in Bayern (Vergleich [www.thewindpower.net](http://www.thewindpower.net)). "Die Technik entwickelt sich immer weiter. Deshalb ist die Windkraft jetzt auch für windschwächere Gebiete interessant geworden", erklärt Elfriede Zellner gegenüber der Deggendorfer Zeitung. Derzeit gelten 5,5 Meter pro Sekunde Windgeschwindigkeit als notwendig für einen rentablen Betrieb. Für das Gebiet im Lallinger Winkel werden 6 m/s erwartet. Das soll allerdings noch genauer untersucht werden. Ein ganzes Jahr lang will die bbv-LandSiedlung mit einem 120 Meter hohen Gittergerüst die Windgeschwindigkeiten messen. Gleichzeitig laufen die Umweltuntersuchungen, etwa ob gefährdete Arten durch die Anlagen bedroht würden. Optimistisch geschätzt könnte der tatsächliche Baubeginn im Herbst 2014 sein, so Zellner – wenn bis dahin alle Hürden genommen sind, denn die Gemeinden haben ein Mitspracherecht und das Genehmigungsverfahren muss auch abgewartet werden.



Elf Windräder auf den Höhenrücken im Norden des Lallinger Winkels. Die Fotomontage soll einen ungefähren Eindruck vermitteln, wie die Anlagen einmal aussehen könnten. Im Vordergrund die Ortschaft Rohrstetten, rechts die Bundesstraße 533. – Foto/Fotomontage: Binder

Neun der elf geplanten Windräder liegen laut Zellner auf Grund der Bayerischen Staatsforsten. Das bayerische Landwirtschaftsministerium gesteht den Kommunen für diese Verträge Einflussnahme zu. "Es ist richtig, dass die betroffenen Gemeinden ein sehr weitgehendes Mitspracherecht dabei haben, ob im Staatswald ein Windkraftprojekt umgesetzt wird", erklärt Pressesprecher Martin Hecht auf Anfrage der DZ. Demnach schließen die Staatsforsten nur noch Standortsicherungsverträge unter der aufschiebenden Bedingung eines positiven Gemeinderatsbeschlusses der zuständigen Gemeinde ab. Kommenden Mittwoch, 18 Uhr, wird in einer gemeinsamen Zusammenkunft der beiden Gemeinderatsgremien im Hundinger Gemeindehaus die bbv-LandSiedlung des Projekt vorstellen, ehe die beiden Gemeinderäte in separaten Sitzungen über die Zustimmung zu den Verträgen entscheiden. Auf Lallinger Gemeindegebiet sollen nach den derzeitigen Plänen neun, auf Hundinger Seite zwei Windräder entstehen. Die Entscheidungsträger befinden sich in einer schwierigen Situation. Es gilt, alle Interessen gegenseitig abzuwägen, sagt Lallings Bürgermeister Sepp Streicher: saubere Energie auf der einen Seite, mögliche negative Auswirkungen für

den Fremdenverkehr auf der anderen Seite. Von "gespenstischen Summen" an Zuwächsen bei der Gewerbesteuer will Streicher nichts wissen. Seinen Recherchen nach fließen in den ersten Jahren wegen der Abschreibung so gut wie gar keine zusätzlichen Steuereinnahmen, und auch danach bleibt nach Abzug von Kreisumlage und verminderter Schlüsselzuweisung nicht viel übrig. "Man muss das Für und Wider nüchtern durchdenken", will sich Streicher noch nicht festlegen.

Ähnlich sieht es sein Hundinger Kollege Ferdinand Brandl. "Die Meinungsbildung ist erst angelaufen", hält sich Brandl bedeckt. Er sei hin- und hergerissen. Wenn die Gesellschaft den Ausstieg aus dem Atomstrom wolle, dürfe man aber auch nicht nach dem St.-Florians-Prinzip die Windräder in der eigenen Umgebung ablehnen. Gleichzeitig kann er auch Bedenken nachvollziehen: Sind die elf Windräder eine Beeinträchtigung für das Landschaftsbild?

Sorgfalt ließen die beiden Gemeinden bereits bei der Auswahl des Projektanten walten. "Wir haben uns vier oder fünf Projektträger angehört", verrät Brandl. Von der bbv-LandSiedlung als Tochter des Bauernverbands erhoffen sich Kommunen Transparenz und eine Verankerung in der Region. "Wir sind kein Investor, der was hinstellt und dann wieder abhaut", sagt Elfriede Zellner. Sie ist überzeugt vom Aufkommen der Windkraftnutzung in der Region: "Entweder ich lasse mir die Windräder von anderen hinstellen oder ich mache es selber." Die bbv will die Anlagen großteils durch Bürgerbeteiligungen finanzieren. Laut Zellner sei eine Beteiligung bereits ab einer Einlage von 5000 Euro möglich. Daneben hätten auch regionale Banken bereits Interesse angemeldet. Das Gesamtinvestitionsvolumen dürfte aber schätzungsweise bei gut 40 Millionen Euro liegen.

URL: [http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_deggendorf/deggendorf/641597\\_Bayerns-groesster-Windpark-im-Lallinger-Winkel.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_deggendorf/deggendorf/641597_Bayerns-groesster-Windpark-im-Lallinger-Winkel.html)

© 2013 pnp.de